

CAPTAIN'S TALK

Kreuzfahrt-Event ohne Risiken und Nebenwirkungen!



Kürzlich bei der Präsentation für ein Kreuzfahrt-Incentive wurde ich (wieder einmal) gefragt, ob denn Seekrankheit ein Thema sei. Jemand in der Runde sagte „Schiffe haben doch heute alle Stabilisatoren!“, ein anderer warf ein, Seekrankheit gäbe es nur auf Segelschiffen. Ersteres möchte ich Ihnen gern näher erklären, letzteres als Vorurteil aus der Welt räumen und Ihnen bei dieser Gelegenheit für Ihr nächstes Hochsee-Event Maßnahmen gegen Seekrankheit mit auf den Weg geben.

Dieses Unwohlsein, auch als Reise- oder Bewegungskrankheit bezeichnet, entsteht, weil die Sinnesorgane einen Widerspruch zwischen dem Seheindruck und dem Lagesinn des Innenohrs erfahren. Das passiert beim sogenannten ‚Rollen‘, wenn Wind oder Wellen seitlich auf das Schiff treffen und es um seine Längsachse bewegen. Das Gehirn gewöhnt sich zwar daran, allerdings erst nach zwei bis drei Tagen – dann aber sind die meisten Charter-Events schon wieder vorbei. Weitaus besser ist es daher, vorzubeugen, damit Seekrankheit gar nicht erst aufkommt. Dafür werden Kreuzfahrtschiffe und Megayachten heutzutage mit computergesteuerten Stabilisatoren ausgerüstet. Sie wirken der rollenden Bewegung bei Wind und Seegang entgegen.

Die landläufige Meinung, dass es auf Segelschiffen mehr ‚schauelt‘ als auf Motorschiffen, ist mir allerdings ein Mysterium. Werden die Segel gesetzt, entfalten sie nämlich eine stabilisierende Wirkung. Das Schiff kommt zwar in die für Segler typische Schräglage, rollt aber nicht. Bei modernen Kreuzfahrtschiffen, wie z.B. der Wind Surf, sorgen zusätzlich hydraulische Seewasserballast-Systeme für Stabilität.

Neben den technischen Möglichkeiten tragen Routenplanung und Navigation maßgeblich zum Wohlbefinden der Passagiere bei. Darauf können und sollten Sie bei einer Vollcharter Einfluss nehmen! Ihre Cruise muss im Frühjahr nicht unbedingt

durch den Golf von Lyon führen und die Ägäis erkunden Sie zur Meltemi-Zeit besser auf kurzen Etappen. Planen Sie einen Kongress an Bord, empfehle ich während der Konferenzzeiten in einem Hafen oder vor Anker zu liegen – selbst bei großen Ressortschiffen. Dann ist ruhiges und ungestörtes Tagen garantiert. Gästen, die befürchten, seekrank zu werden, teilen Sie am besten eine Kabine mittschiffs zu. Am Bug oder Heck sind Auf- und Abbewegungen am deutlichsten zu spüren. Die meisten Kreuzfahrtschiffe haben übrigens einen Arzt oder eine komplette Krankenstation an Bord und halten entsprechende Arzneimittel bereit. Bei guter Vorplanung aber wird der Schiffsarzt weitgehend ohne Arbeit bleiben.

Fazit: Für das Wohlergehen Ihrer Gäste an Bord sollten schon in der frühesten Planungsphase Ihrer Charter viele kleine Bauteile berücksichtigt werden. Wenn Sie sorgsam vorgehen, kritische Seegebiete meiden, kurze Distanzen wählen, jahreszeitlich bedingte Wetterkapriolen beachten und immer bedenken, dass es sich bei einem Kreuzfahrtschiff um eine bewegliche Location handelt, wird Ihr maritimes Event ein voller Erfolg – und für alle Gäste zu einem unvergesslich schönen Erlebnis auf See.



Treten Sie mit dem ehemaligen Kapitän Christian Mühleck in Kontakt, wenn Sie Fragen zur Planung Ihres maritimen Events oder zum richtigen Schiff und dessen Segeleigenschaft!